



20240315 (15. MÄRZ 2024) ESBA F

A) Auszug aus der Laudatio von Kulturstaatssekretär a.D. André Schmitz für Herrn Dr. von Krosigk anlässlich der Verleihung der Ernst-Reuter-Medaille am 14. März 2024 (Bauakademie und zur Berliner Mitte)

B) Äußerung des Regierenden Bürgermeisters

A) Auszug aus der Laudatio

Zu recht schrieb Jens Bisky in der bereits zitierten Süddeutschen Zeitung, dass damit in der "zwischen Investoren-Begierden und Rekonstruktions-Streit zerrissenen Stadtmitte ein Maßstab gesetzt wurde, wie man es machen kann, unaufgeregt und mit Liebe zum Detail".

Von Krosigk überzeugte auch hier durch Qualität und dort stehen sie nun wieder *die Denkmäler der preußischen Reformhelden, Beuth, Thier und Schinkel und warten auf den von den Berlinerinnen und Berlinern heiß ersehnten Wiederaufbau der Schinkel Akademie, den selbst die Denkmalschützer befürworten und alle seit Eberhard Diepgen geführten Senate, egal in welcher politischen Zusammensetzung gefordert haben.*

Der deutsche Bundestag hat insbesondere unter tatkräftiger Mitwirkung des SPD Haushälters Joachim Kahrs, 60 Millionen für die Rekonstruktion bereitgestellt.

Der Skandal beginnt, nachdem die Bundesregierung für dieses Werk eine Stiftung gegründet hat und der jetzige Direktor unterstützt von einer kleinen Architektenlobby mit Eigeninteressen, meint sich an diese politischen und gesellschaftlichen Vorgabe nicht halten zu müssen,

Ich glaub ich darf an dieser Stelle verehrter Regierender Bürgermeister auch im Namen von Klaus von Krosigk sprechen, wenn ich sie herzlichst bitte, diesen drohenden Skandal zu verhindern. Seien sie mutig und erlassen sie einfach eine Gestaltungssatzung, die dem politischen Willen und dem gesellschaftlichen Wunsch entspricht und alle bindet und die bereits ausformuliert in den Schubladen der Senats Bauverwaltung liegt.

Überhaupt „das Zentrum Berlins bleibt eine Lehrstelle“, wie der frühere Senats Baudirektor Hans Stimmann vor wenigen Tagen in der FAZ geschrieben hat und dafür brauchen wir hier im Berliner Rathaus nur aus dem Fenster zu schauen.

Es fehlen beim Bauen wie beim Gärtnern Menschen, wie Klaus von Krosigk die die Vergangenheit kennen und sich nicht davor scheuen sie entweder wieder neu zu beleben oder modern zu interpretieren und für uns wieder nutzbar zu machen.

Wir müssen ganz im Sinne des heute zu Ehrenden, wieder alle gemeinsam eine neue Debatte über die Bedeutung der untergegangenen Stadtmitte von Berlin für die Identität unserer Stadt führen.

Der Zweite Weltkrieg, sozialistische Stadtplanung und verunglückter Wiederaufbau, sowie Investoren Begierden nach der Wende, dürfen nicht das letzte Wort über die alte, historische Innenstadt Berlins behalten.

Es gilt sich an das vielgestaltige Bild der Stadt als Ganzes, mit ihren Plätzen, Monumenten und Bewohnern auch und gerade hier in der Mitte Berlins, direkt vor diesem Gebäude, zwischen Alex und der Spree zu erinnern.

Wenn der Regierende Bürgermeister hier in diesem Hause seine Büro Fenster öffnet, war da nicht immer diese städtebauliche leere Wüste wie heute, sondern vielmehr das ältesten Quartier der Stadt um den Neuen Markt und der Marienkirche.

Kommunikationsdaten: Glienicker Straße 36, 14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63; info@errichtungsstiftung-bauakademie.de; www. errichtungsstiftung-bauakademie.de; **Bankverbindung:** Weberbank AG, Berlin; IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC:WELADED1WBB; **Steuer-Nr.** 27/642/07138 Finanzamt für Körperschaften I, Berlin; **Vorstand:** Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Prof. Dipl.-Kfm, Prof. Kai Kummert, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi, Wolfgang Schoele; **Aufsichtsrat:** Dipl.-Ing. Horst Draheim, Prof. Dr. Peter Elsner, Dr. Benedikt Goebel, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dr. Peter Lemburg, Bettina Peifer; **Kuratorium:** Michael S. Cullen, RA Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Klinkott, RA Michael Knipper; Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier. Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Prof. Dr. Wolfgang Schäche, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker; **Trägerin und Kooperationspartnerin:** Fördergemeinschaft Bauwesen e.V., c/o Berliner Hochschule für Technik, Dekanat FB IV



2. Seite von 2 Seiten: Auszug aus der Laudatio von Kulturstaatssekretär André Schmitz an Herrn Dr. von Krosigk anlässlich der Verleihung der Ernst-Reuter-Medaille am 14. März 2024 (Bauakademie und zur Berliner Mitte)

Hans Stimmann hat zu Recht, den in Ost wie West Berlin wohnenden den Gedächtnis und Identitäts Verlust um das historische Ganze unserer Stadt beklagt

Ein Klaus von Krosigk hat sich damit nie abgefunden. Hat verschwundene Plätze mit großer Aufenthaltsqualität den Berlinern und Berlinerinnen zurück geschenkt.

Pappeln vor einem wiederaufgebautem Schloss zu pflanzen, hätte es bei ihm nicht gegeben, aber die damalige Senatsbaudirektorin hat ihn noch nicht einmal in die Jury für die Platzgestaltung um das Humboldt Forum berufen.

Bei Klaus von Krosigk stünde der Neptunbrunnen historisch korrekt wieder an seinem alten Standort vor dem Humboldt Forum und wäre nicht von einem Platz umgeben der zubetoniert, keinerlei Aufenthaltsqualität hat.

Von daher ist Klaus von Krosigk mit seinem Mut und seinem unermüdlichen Kämpfen für Qualität auch und gerade im öffentlichen Raum, mehr den je für uns heute ein großes Vorbild.

Zu Recht steht in der Verleihungsbegründung der Ernst Reuter Plakette an Herrn Doktor Klaus von Krosigk der Satz, „neben der Bewahrung kultureller Werte ist der Schutz freier und grüner Räume mit hoher Aufenthaltsqualität in der Stadt in Zeiten der Klimaveränderung von höchster Aktualität“.

Die Wiedergewinnung und Reurbanisierung des historischen Zentrums auch vor den Türen dieses Berliner Rathauses, war immer auch sein Thema.

Mit der heutigen Auszeichnung durch den jetzigen Berliner Senat mit der bedeutenden Ernst Reuter Plakette, verbinde ich die Hoffnung, dass dies nicht nur eine Auszeichnung für Ihre großartigen Leistungen in der Vergangenheit ist, lieber Herr Dr. Klaus von Krosigk, sondern auch eine Rückbesinnung auf das große Wissen und Können über welche sie verfügen, zum Nutzen unserer Stadt und seiner Bewohner und Besucher.

Zum Schluss liebe Frau Botschafterin Dr. Wasum-Rainer darf ich hoffentlich mit Ihrer Erlaubnis aus ihrem Brief welchen sie an KvK geschrieben haben, zitieren:

„Ihr großartiges Schaffen und der unermüdliche Einsatz für so viele Bau und Gartendenkmäler hat mein Blick auf die Stadt Berlin geprägt. Ihr Respekt und ihre Liebe für die Schönheit von Kulturgütern hat mich versöhnt mit dem manchmal rauen, gar hässlichen Berlin. Ihre Arbeit in der Stadt, hat mich gelehrt, auch „unsichtbares“ zu sehen und mich davon tief beeindruckt und berührt zu lassen“.

Diesem Lob schließen wir uns glaube ich alle an und danken Ihnen von Herzen lieber Freund für Ihre großartige, bisherige Lebensleistung und hoffen auf mehr zum Wohle Berlins.

Ich gratuliere von Herzen zur Ernst Reuter Plakette.

B) Äußerung des Regierenden Bürgermeisters

Im Anschluss an die Laudatio habe ich, so berichten die Herren Schmitz und Dr. von Krosigk in e-mails, der Regierende Bürgermeister in Ansprachen für die eindeutige Rekonstruktion der Bauakademie ausgesprochen.